



## Die Heldenreise zum systemischen Denken und Handeln

Von früher Kindheit an haben wir das Erklärungsmodell von **Ursache** und **Wirkung** verinnerlicht. **Wenn ... dann ...**. Wenn du brav bist, bringt dir der Nikolaus Geschenke. Wenn du fleißig lernst und keine Fehler machst, bekommst du gute Noten.

Dann taucht da vielleicht irgendwann mal eine Stimme in dir auf: Aber warum ist das denn so? Kann es nicht **auch ganz anders sein**? Wir können doch miteinander spielen und so tun, als ob wir uns gegenseitig Geschenke bringen. Oder wir können uns selbst schöne Zeugnisse malen mit lauter Einsen drinnen.

Eine andere Stimme in dir sagt: Aber nein, da verlasse dich doch lieber auf den guten alten Nikolaus und darauf, brav und fleißig zu sein. Alles andere ist dir eh zu kompliziert und zu riskant.

Ein kleiner fröhlicher Engel kommt des Weges und behauptet, dass du **auch beim Spielen gut lernen** kannst – insbesondere wenn das Ganze dir so richtig toll Spaß macht – und du immer wieder etwas ausprobierst, das auch mal in die Hosen gehen kann. Möglicherweise hilft dir dabei auch eine Freundin, ein Spielgefährte, ein Spielzeug, eine Beobachtung.



Frohgemut machst du dich also auf, von nun an die **Welt spielerisch** zu entdecken.

Doch da stellen sich auch einige **Hindernisse** in den Weg. Zuerst taucht ein Wicht auf, der dir – schwubdiwubs – das Spielbrett entführt. Statt darüber traurig zu sein, erzählst du deinem Freund einfach, wie denn dieser Weg auf dem Spielplan so ganz konkret aussieht, mit all den Verzierungen und Bildern rundherum. \*\*\*\*\*

Deine Spielgefährtin hat inzwischen schon ihre Bauklötze so ausgelegt, dass ihr nun zu dritt eure spielerische Reise von einem Stein zum anderen hüpfend antreten könnt. Deine Geschichten und Ausschmückungen von vorher bilden das dazugehörige Bühnenbild.



Aber oh weh! Da löst sich plötzlich ein Drache aus der Pappkulisse und wird zum lebensechten feuerspeienden Ungeheuer. Er droht euch: Wenn ihr nicht brav und fleißig seid und nicht sofort aufhört zu spielen, bekommt ihr keine guten Noten. Wenn ihr keine guten Noten habt, bekommt ihr keine guten Jobs.

Ein bunter Schmetterling fliegt vorbei und flüstert euch ins Ohr: Oh, nehmt ihn doch nicht so ernst, nur weil er Feuer speien kann. **Sucht euch euren eigenen Weg!** Es gibt ganz viele davon.



Jedenfalls seid ihr nun recht **verwirrt** und wisst **nicht so recht, was** ihr denn jetzt **tun** sollt. Ihr kommt an eine Kreuzung und findet zwei Anleitungen vor, wie der Weg nun weitergehen könnte. Die eine Anleitung hat wohl der Drache verfasst: wenn ... dann ..., zuerst die 1. Etappe, dann zielgerichtet die nächste, dann das Ziel. Nichts anderes. Nicht abweichen, sonst wird das nichts.

Auf dem zweiten Blatt befindet sich eine Zeichnung, in der Mitte ein Kreis, in dem ihr abgebildet seid, darum herum einige Male das Wort „Umwelt“ und ebenso viele weitere Kreise mit Personen und Dingen darin. Manche überlappen sich, andere haben ein bisschen Abstand. Dazwischen sind überall Pfeile zu sehen, die immer in beide Richtungen zeigen. Darüber hinaus findet ihr noch weitere Bausteine vor: eure Zukunft und noch jede Menge Brücken. Diese Anleitung lässt offen, wie ihr euren Weg in die Zukunft findet.



Da die zweite Anleitung so viel bunter ist, entscheidet ihr euch spontan dafür, dieser zu folgen.

Ihr **probiert also aus**, legt die **Brücken** zu anderen Menschen, zu anderen Dingen, sammelt Erfahrungen, teilt diese mit den anderen, geht auch mal einen kleinen Irrweg. Fast überall bekommt ihr **Geschenke** mit auf den Weg. Zumeist sind es **Geschichten des Gelingens** oder auch solche des **Scheiterns**. Erstaunlicherweise **handeln** sie jedoch immer vom Lernen.

**Reich belohnt**, gestärkt und **verbunden mit anderen Menschen, euren Talenten und Fähigkeiten** setzt ihr eure Reise fort. Euch sind nämlich inzwischen auch ganz viele **Zusammenhänge** dieser Welt **klar** geworden.



Auf dem Rückweg in euer Zuhause fällt euch auf, dass ihr bisher so selten in die andere Richtung geschaut habt. Jetzt könnt ihr plötzlich auch **eine andere Perspektive** auf euer Leben und eure Beziehungen einnehmen. Das schafft Distanz und Nähe zugleich, **Wahlmöglichkeiten** nach eigenem Gusto und **Handlungskompetenz**.



Der neue Alltag besteht aus der **360°-Drehung**: Ihr habt gelernt, **in alle Richtungen zu schauen** und euch von der einen oder anderen Sichtweise **für Neues inspirieren** zu lassen. Dabei ist die anfängliche Verwirrung oft hilfreich, um dann dort hin zu schauen, wo das Weitergehen fruchtbringend erscheint.